

## Reisebericht PolMarCo Reise 2019 nach Bielefeld (1. Gruppe)

### Montag 7. Oktober 2019

Izak rief uns an mit der Mitteilung, dass wir die Auserwählten waren für den Reisebericht von dieser Reise. Uns wurden die benötigten Hilfsmittel zugesagt und so findet ihr weiter unten eine Beschreibung von dem, was alles passierte - gutes und weniger gutes - von der Reise 2019.

Laut dem verwendeten Routenplaner sollte die Fahrt von 165 km von zu Hause aus an einem normalen Montagmorgen 1 Stunde und 45 Minuten dauern und das stimmte: um 08:30 Uhr kamen wir an beim Gelände von "Betuwe Express".

Das Auto geparkt, Koffer raus und wir bekamen Umarmungen und "hugs". Auf zum Kaffee. Immer wie ein richtiges Familientreffen!

Um 09:00 Uhr startete unser Fahrer Joop den schicken Reisebus von "Betuwe Express", der gerade mal ein Jahr alt war und 54 Plätze hatte in einem Bus mit 62, wovon 43 besetzt waren für die Fahrt von 115 km zum Restaurant "Frans op den Bult" in Deurningen.

Da hatte man schon mit uns gerechnet, denn wir wurden nach der Ankunft gleich in Richtung Toiletten gewiesen.

Nachdem jeder wieder an Bord war, wurden wir von Izak begrüßt, der an die im Gegensatz zu vorigen Jahren nicht Anwesenden erinnerte und alle Neuen herzlich willkommen hieß. Danach appellierte Izak an alle um neue Mitreisende zu werben, da die Untergrenze für die minimale Anzahl an Reisenden pro Bus erreicht war.

Die nächsten Tage wird die Gruppe begleitet von zwei Mitgliedern der IPA Bielefeld.

Bingo spielend erreichten wir den Ort für unsere Mittagspause und wir konnten uns sogar - entgegen aller Wettervorhersagen - nach dem Essen kurz der Sonne frönen.

Beim Bingo gab es wieder tolle Gewinne und einen neuen Reiser rekord bei den Zahlen: 99! Das Bällchen war verkehrt herum abgelesen worden!

Nach dem Mittagessen ging es ins Miele Zentrum in Gütersloh zu einem Besuch an das Museum, wo wir herzlich Willkommen geheißen wurden.

Stauenswert war die Führung entlang der Geschichte von Waschen und Wringen zur "Traumküche" von morgen.

In Gusseisen und Holz waren gekonnte Lösungen gefunden worden für die "auf und nieder | hin und her" -Bewegungen der Schaufelräder bei durchgehendem Antrieb (elektrisch oder nicht).

Auch gab es eine gute Sammlung von Miele Fahrrädern, Mopeds, Motoren und einem Auto. Allemaal Miele.



Die Führung wurde abgeschlossen bei der modernsten Art und Weise um Essen zuzubereiten in einem Wok, es zu backen, dämpfen und kochen und am liebsten alles mit demselben Apparat.

Und dann gab es Kaffee! Nach dem Motto "immer besser": herrliches Gebäck mit perfekter Schlagsahne. Zum Abschied bei Miele wurden wir überrascht mit einem hübschen Becher aus Porzellan, aus dem zu Hause der Tee / Kaffee besonders gut schmeckte.

Weiter ging die Reise mit Käse- und Wurststücken und Tomaten auf dem Weg zum Hotel Brenner Hotel & Restaurant. Die Zimmernummern wurden uns während der Anreise mitgeteilt. Nachdem wir die Schlüssel bekommen hatten sind wir mit unseren Koffern auf die Zimmer gegangen.

Das erste Abendessen war eine erfolgreiche Bekanntschaft mit der Hotelküche.

## Dienstag 8. Oktober 2019

Stadtrundfahrt in Bielefeld mit einem Fremdenführer vom Fremdenverkehrsamt.

Bielefeld, eine Stadt mit gut 350.000 Einwohnern feierte in 2015 sein 800-jähriges Bestehen und dankt seine heutige Bekanntheit der Informationstechnologie IT.

Während der Rundfahrt besuchten wir eine alte Spinnerei, ein prächtiges Gebäude in einem markanten industriellen Baustil. Zurzeit wird es für die Volkshochschule verwendet, mit Unterricht an Erwachsene. Das Angebot ist vergleichbar mit dem der "Volksuniversität" in den Niederlanden.

In der Stadt ist auch der Sitz vom "Pudding-Imperium" von Dr. Oetker. Caroline Oetker hat viel Geld geschenkt an das Krankenhaus der Franziskanerinnen. Auf die Frage warum sie es nicht an eine protestantische Einrichtung geschenkt hatte, sagte sie: Katholische essen auch Pudding.

Auf dem Unigelände sind die Universität und die Fachhochschule beide anwesend. Hier studieren insgesamt 34.000 Personen. Es ist der Platz für wissenschaftliche Forschung über künstliche Intelligenz. Übrigens wurde schon in 1886 festgelegt, dass das Gelände für die Uni reserviert war.

Besichtigung der Sparrenburg mit toller Aussicht und Kaffee!

Das Wetter zeigte sich nicht von seiner besten Seite, aber Herman wurde das Laufen erleichtert mit einer leckeren Tasse Kaffee, frei nach dem Spruch: dem Bären seinen Honig, dem Polizisten seinen Kaffee.



Die Aussicht von den Rondellen aus war schön (neblig).



Das Mittagessen im Brauhaus "Johann Albrecht" in der Stadtmitte von Bielefeld war perfekt und (zu) reichlich für den durchschnittlichen Senior!

Den Mittag hatten wir zur freien Verfügung in Bielefeld und das führte uns in die Altstadt in eine hübsche Kirche mit Orgelmusik. Schöne Häuser, viele Geschäfte und einen türkischen Barmann in einem Café, der "doei" (holländisch für "tschüss", ausgesprochen "du-i") sagte. Er hatte in Enschede (NL) gearbeitet. Guter Kaffee.

Als Variante auf die "weißen Fahrräder" gab es in Bielefeld überall "grüne" Elektro-Tretroller, (autopeds, wörtlich "Auto", denn die Dinger liefen auf Strom). Dazu gibt es eine Handy-App und es kann losgehen, gar nicht schlecht!

Nach dem ganzen Gelaufe zurück zum Bus, den wir rechtzeitig erreichten.

## Mittwoch 9. Oktober 2019

Morgens besuchten wir das Freilichtmuseum Detmold.



Durch einen sehr sprachsamem Fremdenführer wurden wir durch das Gelände geführt. Er hatte irgendwann doch Probleme mit seiner Stimme, aber das angebotene Lutschbonbon schlug er aus: es musste reden!

Großen Bauernhof besucht, wobei die Einteilung von Wohn- und Arbeitsteil sich doch sehr von der eines west-friesischen Bauernhauses unterschied.

Auf dem Weg zur Mühle gab es einige Aufregung unter den Damen: bei einem großen Baum wimmelte es von Feldmäusen, die sich auch nicht großartig von den Besuchern stören ließen.

Das besondere an der Mühle war, dass sie nicht mit Ried, sondern schuppenartig (wie bei einem Tannenzapfen) mit Holzplatten bedeckt war.

Mittagessen im Restaurant "Im Weißen Ross" im sogenannten Paderborner Dorf.

Hier stand neben vielen Schnitzelsorten auch "Pickert" auf dem Menü: ein dicker Pfannkuchen mit Butter, Rübenkraut und einer dicken Scheibe Leberwurst. Schmeckte gut laut den Konsumenten!

Nach dem Mittagessen ging es zur Besichtigung und Führung vom und rund ums Hermannsdenkmal.

Dieses Foto, genommen vom Denkmal aus, gab schon mal an was uns diesen Mittag noch alles erwartete.



Das Hermannsdenkmal erinnert an die Schlacht im Teutoburger Wald aus dem Jahre 9 zwischen dem Fürsten Arminius und drei römischen Legionen unter der Führung von Varus, die Arminius verschlug.

Heute sind die Abmessungen vom Ganzen immer noch beeindruckend: Gewicht 42 Tonnen, das Schwert ist 7 Meter lang und 550 kg schwer. Da bekommt man einen steifen Arm von, sollte man meinen.



Das Ganze ist übrigens 53,5 m hoch!

Wie gesagt, die Aussicht vom Fuße des Standbildes aus über die Umgebung war prächtig.

Zurück in den Bus und auf zu den Externsteinen. Obwohl die Wettergötter dieser Reisegruppe bislang günstig gestimmt waren, mussten sie heute Mittag wohl zeigen was sie konnten.

Es fing an zu regnen und zwar so richtig. Auf dem Parkplatz bei den Externsteinen haben wir das Schlimmste abgewartet und haben uns dann doch nach draußen gewagt.

Wenn man die Steine sieht denkt man gleich: die muss ich besteigen, Regen oder nicht!



Es hat sich wirklich gelohnt um die Steine zu erklimmen, trotz der stark abgetretenen und glatten Stufen. Zuschauer von einer Bushaltestelle aus lobten die "Wasserdichtheit" der Gruppe. Auf unsere Bemerkung "das meiste fällt daneben" nickten sie zustimmend.

Zufrieden fuhren wir bei aufheiterndem Wetter zum Hotel!

### Donnerstag 10. Oktober 2019

Führung im Heinz Nixdorf Museumsforum in Paderborn, dem größten Computermuseum der Welt. Was für ein Schlaraffenland! Erstaunlich was alles ausgestellt ist aus dem Gebiet der Automatisierung und Informatisierung. Von Holzschnitzereien, über Buchstabenzange vom Setzer, von der Siegeldruckmaschine zu automatisierten Systemen. Vom Notizbuch bis zu "hand-held". Es war viel, beeindruckend viel.

Eine böse Überraschung an diesem Tag war das Fallen von Marianne (Freek) beim Heruntersteigen von einer Erhöhung in einer der Ausstellungsräume. Marianne stürzte schwer, brach sich ihr Handgelenk und verletzte sich im Gesicht.

Bei diesem ganzen Ärger bewahrheitete sich das Motto "Dienen durch Freundschaft" in vollem Umfang. Transport ins Krankenhaus, Versorgung dort, Besuch an einen Zahnarzt. Alles wurde ohne große Worte flott geregelt. Hier nochmals ein Kompliment an alle Beteiligten.

Das Mittagessen im Museum war im Bistro "Hotspot" und war sehr gut. Herrliche Mahlzeiten und flotte Bedienung.



Am Nachmittag besuchten wir das Kreismuseum Wewelsburg.

Das Museum befindet sich in einer Burg, die eine dreieckige Form hat. Im Zweiten Weltkrieg wurde die Burg durch die Waffen-SS verwendet, die mit Zwangsarbeitern verschiedene Arbeiten ausführen ließen um das "Höhere" zu betonen. Die Akustik in einer der Räume war verblüffend.

Auch wenn der Fremdenführer flüsterte war er für die ihm gegenüberstehende Gruppe wörtlich zu verstehen!

Beeindruckend war die Ausstellung über das Leben von 5 Personen, die stellvertretend ausgesucht waren um die persönlichen Folgen von Besatzung und Unterdrückung in Bildern und Texten darzustellen.

Unser Fremdenführer konnte auf außergewöhnliche Weise die Vergangenheit und die Entwicklungen in der heutigen Zeit miteinander verbinden.

Randvoll mit Eindrücken kehrten wir zurück ins Hotel.

Donnerstagabend gab es ein Abschlussdiner im Hotel.

Berechtigterweise gab es lauten Applaus für alle Mitarbeiter vom Management, Rezeption, Küche und Housekeeping: alle verdienen eine echte 10!

Das "weniger angenehme" war, dass wir unsere Koffer packten für die Abreise aus dem Hotel am nächsten Morgen.

### **Freitag 11. Oktober 2019**

Nachdem alle Rechnungen bezahlt waren wurden wir zum Abschied nachgewunken vom Hotel-Management. Auf zum Besuch an das Polizeimuseum in Salzkotten.



Dieses Museum, untergebracht im alten Bahnhofsgebäude von Salzkotten, zeigte die Geschichte der Polizei in Deutschland, die - sicher was das Material betrifft - sich nicht sehr viel unterschied von der der damaligen "Reichs- und Gemeindepolizei" in den Niederlanden. Man denke an den Behälter mit gelben Schnipseln unter dem Locher der Telexmaschine ☺.

Das Mittagessen bestand aus einer vorzüglichen selbstgemachten Suppe mit verschiedenen Sorten Baguette. Herrlich!  
Danke an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter vom Museum!

Alle zurück in den Bus und Bingo-spielend mit Käse, Wurst und Tomaten auf den Weg zum Abschlussdiner in Deurningen bei Restaurant "Frans op den Bult".

Bei "Frans" hielt Ben eine passende Rede, wobei er seine Anerkennung aussprach für das Programm der letzten Woche. Joop wurde mit Wort und Tat bedankt für seine erwiesene Facharbeit. Wilma bedankt sich für alle "Unterstützung" die sie ungefragt bekommen hatte.

Zum Abschluss bedankte sich Marianne für alle Hilfe die sie und Freek nach ihrem Fall bekommen hatten.

Und zuletzt teilte uns Joop mit, dass er für nächstes Jahr nicht sicher wusste ob er fahren wird, aber - wenn nicht - wüsste er ein/eine prima Nachfolger(in)!

Zum Abschluss: "Frans" kann von den deutschen Gastgebern noch etwas lernen.

Viele Grüße!

Und "abhängig von den Umständen": bis zum nächsten Jahr

Ria en Jan Stam